

LERNWELTEN
NETZKULTUR
WORTGARTEN
LYRIK
MASHUP
BIBLIOTHEKSVISIONEN
AUTORENRECHTE
LESELANDSCHAFTEN
WOW-EFFEKT
SOCIAL READING
LITERATURHAUS
TEXTUREN
EINE VORTRAGSREIHE

VORTRÄGE IN DER TESSMANN

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL

TEXTUREN EINE VORTRAGSREIHE

TEXTUREN heißt die Vortragsreihe der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann im Jahr 2013.

An sieben Abenden stehen sieben aktuelle Aspekte der Medienkultur im Mittelpunkt.

Gedanklicher Ausgangspunkt eines jeden Vortragsabends ist dabei der Text und immer wieder die Frage, in welchen Zusammenhängen und Formen uns Texte heute begegnen und wie wir mit ihnen umgehen: ob als Leserin oder Autorin, als Übersetzerin oder Künstlerin, als Bearbeiterin oder Kulturvermittlerin.

So wechseln sich globale Phänomene, wie die Auswirkungen digitaler Textformate auf unser Lese- und Lernverhalten oder die virulente Diskussion zu Urheberrechtsfragen, mit Motiven ab, die einen Südtirolbezug aufweisen: die Frage nach der Übersetzbarkeit von Texten, die Diskussion um ein Literaturhaus oder die Errichtung des Bibliothekenzentrums in Bozen.

MO/LU/LU, 04.02.2013

LESEKULTUREN IM UMBRUCH. WAS BEDEUTEN DIGITALISIERUNG UND DEMOGRAPHISCHER WANDEL FÜR DIE ZUKUNFT DES LESENS?

SIMONE C. EHMIG, LEITERIN DES INSTITUTS FÜR LESE- UND MEDIENFORSCHUNG DER STIFTUNG LESEN, MAINZ

Die Situation des Lesens ist im Umbruch. Verkaufszahlen gedruckter Medien stagnieren. Dagegen lesen und schreiben wir im Alltag so viel wie nie zuvor – gerade durch die Nutzung digitaler Medien. Sprach- und Lesefähigkeiten bilden mehr denn je die Voraussetzung für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Der beschleunigte technische Wandel bedingt einen immer rascheren Wechsel von Mediengenerationen. Diese Dynamik erhält durch die demografische Entwicklung eine besondere Prägung. Der Vortrag diskutiert Folgen der Veränderungen für die Zukunft des Lesens.

DO/JÖ/GIO, 07.03.2013

IM WORTGARTEN DER SPRACHE

PETER WATERHOUSE, FREIER SCHRIFTSTELLER UND ÜBERSETZER, WIEN

Bei der Übersetzung von Gedichten stellt sich mit großer Dringlichkeit die Frage, welcher Stoff, welches Material des Gedichts übersetzt wird. Handelt es sich bei diesem Stoff um Bedeutungen oder gar um Information, oder handelt es sich um Buchstaben und Wörter? Spricht das Gedicht durch die Sprache von einem Inhalt (der übersetzbar ist, also ablösbar von den Wörtern) oder spricht es in der Sprache? Was ist dieses Innere der Sprache? Im Übersetzen wird es verstärkt. Sind Buchstaben übersetzbar?

DO/JÖ/GIO, 11.04.2013

LOB DER KOPIE ODER KUNST HAT RECHT? EIN STREITGESPRÄCH

MASHUP – EIN LOB AUF DIE KOPIE

DIRK VON GEHLEN, LEITER DER ABTEILUNG SOCIAL MEDIA/INNOVATIONS DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG, MÜNCHEN

Das Kopieren im digitalen Raum ist zum Auslöser zahlreicher gesellschaftlicher Debatten um das Urheberrecht geworden. Doch so umstritten das Duplizieren von Inhalten ist, so selbstverständlich nutzen Menschen diese neuen Möglichkeiten. Ohne die kreative Kraft der Kopie, so Dirk von Gehlen, entsteht keine Kultur. Nicht nur die modernen Verschmelzungen unterschiedlicher Werke zu einem neuen (Mashups) belegen dies. Die von ihm 2011 bei Suhrkamp herausgegebene Publikation „Mashup“ bringt Ordnung in die begriffliche Verwirrung und zeigt, wie notwendig die Kopie für unsere Kultur ist – online wie offline.

DAS RECHT AUF DAS EIGENE WERK

GERHARD RUISS, FREIER SCHRIFTSTELLER UND GESCHÄFTSFÜHRER DER IG AUTORINNEN AUTOREN, WIEN

Vertreter der Netzkultur werten das Eintreten für Urheberrechte gerne als Versuch, neue Initiativen in ihrer Entwicklung zu behindern. Kostenlose Bereitstellungen im Netz sollen durch Werbungen oder Spenden ermöglicht werden. Im Netz publiziert wird zu denselben urheberrechtlichen Voraussetzungen wie außerhalb des Netzes, allem voran, wer ein Werk verfasst hat und wer darüber verfügen darf.

DO/JÖ/GIO, 30.05.2013

BIBLIOTHEKSBAU HEUTE – UMBRUCH UND TRADITION

WOLFRAM HENNING, PROF.EM. DER HOCHSCHULE DER MEDIEN, STUTTGART

Im Zeitalter neuer Medien und Informationstechnologien sind die Bibliotheksbauten nicht untergegangen. Sie haben einen Doppelcharakter gewonnen: „Während das Innere als fließende Datenlandschaft konzipiert ist ... wird das Gebäude selbst zu einem ikonischen Symbol gegenüber der Stadt“ (Anna Klingmann). Internationale Bildbeispiele zeigen aktuelle Bibliotheksvisionen und -konzepte, die sich mit unterschiedlicher Deutlichkeit in Architektur und Einrichtung spiegeln. Und natürlich gibt es Kriterienkataloge für den gelungenen Bibliotheksbau: 10 Punkte und ein Wow-Effekt!

EINE LESE- UND LERNLANDSCHAFT FÜR BOZEN

CHRISTOPH MAYR-FINGERLE, ARCHITEKT, BOZEN

Das Bibliothekszentrum Bozen ist als Kommunikationsort geplant. Hier begegnen sich Menschen und Medien jeglicher Art. Hier taucht man ein in Lese- und Lernwelten. Die Architektursprache lädt dazu ein, sich treiben zu lassen und zu flanieren: von großzügigen platzartigen Lichthöfen hin zu individuellen Lernkojen, von offenen Leseterrassen zu konzentrierten Lernatmosphären. Dabei greift die Wegführung das Bild der Lese- und Lernlandschaft auf. Passagenartig nähert sich der Besucher dem Gebäude, auf den Stockwerken dienen Parkwege der Orientierung. Der Vortrag illustriert mit reichem Bildmaterial das Konzept.

Impulsreferate mit anschließendem Gespräch moderiert von Johannes Andresen.

DO/JÖ/GIO, 19.09.2013

LYRIK ODER KUNST?

ANDREAS HAPKEMEYER, LEITER DES BEREICHS FORSCHUNG UND LEHRE IM MUSEION, BOZEN

Im 20. Jahrhundert lösen sich die Grenzen zwischen den Kunstformen auf. Im Vortrag werden anhand einiger literarischer und künstlerischer Werke Grenzfälle vorgestellt, die ab den 1950er Jahren bis heute entstanden sind. Hat sich die Literatur zu einem geschlossenen System entwickelt und sind von der Tradition abweichende Formen in die Kunst abgewandert? Andreas Hapkemeyer verwendet einen erweiterten Literaturbegriff und möchte die abgewanderten Formen versuchsweise als Literatur interpretieren.

DO/JÖ/GIO, 03.10.2013

GUTENBERG GOES ELECTRONIC: VON DEN CHANCEN UND RISIKEN DER E-BOOKS FÜR DAS LESEN UND DIE LITERATUR

STEPHAN FÜSSEL, LEITER DES INSTITUTS FÜR BUCHWISSENSCHAFT UND SPRECHER DES FORSCHUNGSSCHWERPUNKTS „MEDIENKONVERGENZ“ DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT, MAINZ

75 % der wissenschaftlichen Literatur und 20 % (USA) bzw. 4 % (Europa) der unterhaltenden Literatur werden bereits in elektronischer Form angeboten, die Zuwachszahlen steigen drastisch. Buchhandelssterben, Enhanced E-Books, Social Reading sind nur einige Schlagworte dieses Veränderungsprozesses. Der Forschungsschwerpunkt Medienkonvergenz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz untersucht seit vier Jahren u. a. die neurologischen Funktionalitäten des Lesens, die psychischen Folgen von Internetkonsum, die medienpädagogischen Auswirkungen für Schule und Hochschule, aber auch die Möglichkeiten und Risiken für die Literatur selbst.

DO/JÖ/GIO, 14.11.2013

EIN LITERATURHAUS FÜR SÜDTIROL: STRUKTURELLER IMPULS ODER BÜROKRATISCHE ENTBEHRlichkeit?

IMPULSREFERAT UND MODERATION: ROBERT HUEZ, LEITER DES LITERATURHAUSES WIEN

Diskussionsrunde mit Autorinnen und Autoren, Vertreterinnen und Vertretern der Südtiroler Literaturvereine und Autorenverbände und der Kulturpolitik.

Seit Ende der 1980er Jahre sind Literaturhäuser im deutschsprachigen Raum verbreitet, sind fest im literarischen Leben verankert. Viele deutsche (und schweizerische) Städte verfügen über eines, ebenso jedes österreichische Bundesland. Südtirol verfügt über verschiedene literarische Strukturen und Orte. Sind diese ausreichend für die literarische Szene? Was könnte ein neues Literaturhaus für das Land, für die literarische Öffentlichkeit leisten? Wie könnte es funktionieren?

**Landesbibliothek
Dr. Friedrich Teßmann**

Bibliotech Provinziela / Biblioteca Provinciale

A.-Diaz-Str. / Strada Armando Diaz / via A. Diaz 8

I-39100 Bozen / Balsan / Bolzano

info@tessmann.it

www.tessmann.it

Auskunft / Informaziuns / Informazioni

+39 0471 47 18 14